



**Naturmuseum
St. Gallen**

Das Naturmuseum St. Gallen beschäftigt sich in seinen Sonderausstellungen in erster
Herr mit naturwissenschaftlichen und weniger mit historischen Themen. Historische Themen, wie
Hans Fässler Geburtstag von Charles Darwin (2009), werden in der Regel in
Weiherweidstrasse 5 der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Form von
9000 St. Gallen

Bei anspruchsvollen Themen, wie aktuell der Ausstellung zum Klimawandel, versuchen
wir unsere Besucherinnen und Besucher nicht mit dem Zeigfinger zu belehren, sondern
ihnen Zusammenhänge und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Ganz wichtig ist mir
die Begleitung und die Freude an einem Thema zu vermitteln, was bei schwierigen
Sachverhalten wie etwa dem dramatischen Artenverlust nicht immer ganz einfach ist.
St. Gallen, 21. Januar 2015

Agassiz-Ausstellung

Ich habe mich bei meiner früheren Entscheidung Ihre Agassiz-Ausstellung
nicht im Naturmuseum zu zeigen. Einen Vortrag zum Thema könnte ich mir hingegen,
etwa in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein, gut vorstellen.

Werter Herr Fässler

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 7. Januar 2015 und die beigelegten Unterlagen. Ich
habe sie mit Interesse gelesen. Der Klarheit halber halte ich nochmals fest, dass ich die
wissenschaftlichen Arbeiten von Louis Agassiz in den Bereichen Ichthyologie, Paläo-
Ichthyologie, Glaziologie und Eiszeitforschung als nach wie vor wertvolle Beiträge
erachte. Ebenso klar verurteile ich aber seine Ansichten was Rassenlehre und Eugenik
betreffen. Leider war er zu dieser Zeit nicht der Einzige, der diese menschen-
verachtenden Einstellungen vertrat. Wie Sie in Ihrem Mail vom 20. Februar 2012
festhalten, sind seine dunklen Seiten in den Werken von Edward Lourie (1960) und
William Stanton (1960) wissenschaftlich aufgearbeitet und durch Steven Jay Gould (1981
engl./ 1983 deutsch) auch in der Populärliteratur bekannt gemacht worden.

Seinen Bezug zu St. Gallen und insbesondere zur St. Gallischen Naturwissenschaftlichen
Gesellschaft, deren amtierender Präsident ich bin, haben Sie in den beiliegenden
Unterlagen akribisch festgehalten. Dennoch halte ich diesen als zu wenig ausreichend,
um eine Ausstellungspräsentation im Naturmuseum zu rechtfertigen. Louis Agassiz war
in jungen Jahren viel unterwegs, nicht zuletzt um in den verschiedensten Sammlungen
all die Fischfossilien für seine „Recherches sur les poissons fossiles“ zu sichten und zu
beschreiben. Mit grosser Wahrscheinlichkeit ist er in zahlreichen Städten der Schweiz
und im europäischen Ausland auf ähnliche Art und Weise empfangen und gewürdigt
worden; St. Gallen war da sicher keine Ausnahme.